

EUROPÄISCHES PARLAMENT



PROF. DR. HANS-PETER MAYER
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Brüssel, den 30. Oktober 1999

Presseerklärung 02/99

Europäische Beschäftigungswoche in Brüssel: Was tut Europa für mehr Beschäftigung?

Vom 3. – 5. November findet in Brüssel die alljährliche Beschäftigungskonferenz statt. Mit demselben Thema wird sich das Europäische Parlament befassen. Zu dieser „Europäischen Beschäftigungswoche 99“ erklärt der Europaabgeordnete Prof. Dr. Hans-Peter Mayer:

„Die langanhaltende Arbeitslosigkeit ist eine der größten Herausforderungen an die Europäische Union. Deutschland zählt mit mehr als 12 Prozent in der EU längst nicht mehr zu den Musterschülern. Der Oldenburger Raum ist davon nicht ausgenommen. Die neue Konkurrenz aus den Ländern Mittel- und Osteuropas und der globale Wettbewerb wirken sich bis zu uns hin aus.

Der Amsterdamer Vertrag, der am 1. Mai dieses Jahres in Kraft getreten ist, hat ein neues Beschäftigungskapitel in den EG-Vertrag eingefügt. Es geht jetzt darum, beschäftigungspolitische Leitlinien für die EU-Mitgliedstaaten für das Jahr 2000 aufzustellen. Lösungen zur Beseitigung der chronischen Arbeitslosigkeit in Europa liegen nicht in einem europäischen Beschäftigungsprogramm oder in einer Harmonisierung der nationalen Wirtschaftspolitiken. Wir wollen keine althergebrachte wirtschaftspolitische Eingriffspolitik im Sinne Keynes'. Was wir brauchen, sind grundlegende Strukturreformen. Dafür ist die europäische Ebene aber machtlos: Europäische Beschäftigungspolitik soll nur die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten fördern, wobei der nationalen Zuständigkeit voll Rechnung getragen wird.

Die notwendigen Maßnahmen also müssen hier bei uns ergriffen werden. Europa kann nur zeigen, wie es die anderen machen. Gemeinsame Leitlinien sind nur sinnvoll bei einer Reihe von europaweiten Problemen: Den Europäern fehlt eine genuine Unternehmerkultur, was mit Blick auf das überregulierte Wirtschaftsumfeld nicht verwundert. Wir brauchen vor allem Flexibilisierung: Für kleine und mittlere Unternehmen muß der Verwaltungsaufwand abgebaut werden. Die Arbeitszeiten müssen flexibel gestaltbar sein. Der Zugang zum Kapitalmarkt ist für weite Teile der Wirtschaft entscheidend. Schließlich müssen die Sozialsysteme endlich grundlegend reformiert werden. Davon könnten auch wir im Oldenburger Raum nur profitieren.

Darum wird es nächste Woche im Europäischen Parlament gehen. Meine Fraktion (EVP/ED-CDU) wird sich dafür einsetzen, daß Europa seiner Verantwortung für eine Verbesserung der Situation gerecht wird.“

Europäisches Parlament
Büro ASP 15 E 154
Rue Wiertz
B – 1047 Brüssel
Tel.: 0032-2-284 7994
Fax: 0032-2-284 9994
E-mail: hmayer@europarl.eu.int

Europäisches Parlament
Büro LOW T – 10002
Allée du Printemps
F – 67070 Strassburg
Tel.: 0033-3-88.17.79.94
Fax: 0033-3-88.17.79.94

Europabüro Vechta
Hans-Peter Mayer
Bahnhofstr. 1
D – 49377 Vechta
Tel.: 04441/92 29 29
Fax: 04441/92 29 30
E-mail: europa-mayer@t-online.de